

Erfahrungsbericht - Universität Maribor WS 2019/2020

Die Universität Maribor liegt im Norden Sloweniens, einem kleinen aber vielseitigen Land im Herzen Europas. Neben Küste, Alpen und Weinbergen lockt der ehemals zu Jugoslawien gehörender Staat mit malerischen Seen und Flüssen, die im Tal zwischen den Bergen gelegen sind, mit glasklarem Wasser. Aufgrund der Größe Sloweniens, ist nichts weit weg.

Mariborsko Pohorje, eine Gebirgskette die unmittelbar an die Universitätsstadt grenzt, bietet außerdem direkt vor Ort eine Reihe an Aktivitäten, vom Downhill fahren auf der WM-Strecke bis zum Skifahren im größten Skigebiet des Landes. Sprachliche Barrieren waren kaum vorhanden, denn die meisten sprechen neben Englisch sogar Deutsch, was an der Nähe zu Österreich liegt.

Der Plan ein Auslandssemester zu machen bestand schon lang, wohin ich aber gehen wollte war noch unklar. Als halb Slowenin kam für mich schnell der Wunsch auf, ein Semester in meiner zweiten Heimat zu studieren, um bei meiner Familie zu sein und auch die Sprache zu üben. Nach einigen Gesprächen mit dem Büro für Internationale Beziehungen der juristischen Fakultät wurde mir vorgeschlagen ein Antrag zu verfassen, wieso eine Partnerschaft mit der Universität in Maribor eingegangen werden sollte. Einige Monate später erhielt ich dann die glückliche Nachricht, dass eine Partnerschaft geschlossen wurde und ich mich für einen Platz in Slowenien bewerben könne.

Vorbereitung und Studium

Das Bewerbungsverfahren an der Uni Köln war relativ simpel und man bekam zügig Bescheid, hinsichtlich der Platzvergabe. Von der Uni in Maribor erhielt ich einige Monate später, etwa einen Monat vor meiner Ankunft in Slowenien, eine Mail mit weiteren Informationen.

Nach meiner Ankunft in Maribor gab es außerdem einige Informationsveranstaltungen und viel Unterstützung von dem Erasmus Student Network vor Ort. Für sonstige Fragen gibt es in der Fakultät zudem ein Büro an welches man sich jederzeit wenden kann.

Trotz der doch vergleichsweise kleinen Fakultät gab es eine sehr umfangreiche Auswahl an Kursen, die nur für Erasmus Studenten angeboten werden. Aus diesem Grund wurden die Vorlesungen in der Regel mit einer kleinen Gruppe von Studenten abgehalten, was weniger die Atmosphäre einer Vorlesung sondern eher die einer

Diskussionsrunde ausstrahlte. Der Kontakt zu den Professoren und Professorinnen war daher meist sehr eng, wobei alle sehr freundlich und offen waren. Aus dem selben Grund gab es allerdings auch keinen geregelten Zeitplan, sondern die Professoren und Studenten vereinbarten oft gemeinsam die Termine. So waren die Vorlesungen meist über mehrere Stunden, aber dafür nicht auf die gesamten 4-5 Monate verteilt.

Zu Beginn des Semesters fand für etwa 2 Wochen ein Einführungskurs in Englisch statt, der von einem erfahrenen Juristen aus den USA unterrichtet wurde. Danach vergingen einige Wochen bis die ersten Vorlesungen begonnen haben. Viele haben diesen Zeitraum dafür genutzt zu reisen, was aufgrund der Lage Maribors sehr attraktiv war.

Die Schwierigkeitsgrade der Veranstaltungen waren sehr ausgewogen. Für das Bestehen eines Kurses wurden in der Regel ein Essay oder ein Vortrag und eine Klausur verlangt, die teilweise auch in Form einer mündlichen Prüfung abgelegt wurden. Im Großen und Ganzen waren alle Professoren sehr freundlich und an deinem Bestehen des Kurses bemüht.

Eine Mensa gibt es in Slowenien aufgrund der kleineren Anzahl an Studenten nicht. Allerdings erhält man als Student dort Coupons, mit denen man für einen vergleichbaren Preis zu den Mensen in Deutschland in verschiedensten Restaurants essen konnte. Für jeden Werktag des Monats erhält man einen Coupon.

Unterkunft

Als Unterkunft bietet die Universität Plätze in vier ihrer Studentenwohnheime an. In den Wohnheimen gibt es Doppelzimmer, Badezimmer sowie Küchen werden von mehreren Zimmern geteilt.

Die Kosten für die Unterkünfte variieren ein bisschen je nach Baujahr von etwa 300-600€ für ein ganzes Semester.

Für etwas mehr Geld ist es aber auch privat möglich und relativ leicht eine Unterkunft zu finden. Ich habe in einem kleinen Ein-Zimmer-Apartment mitten in der Innenstadt gelebt. Von dort aus war es mir möglich überall hin zu laufen, sodass ich auf öffentliche Verkehrsmittel nicht angewiesen war.

Sucht man den Kontakt zu Einheimischen, der aufgrund der getrennten Vorlesungen nicht besteht, ist es empfehlenswert nach einem Zimmer in einer WG mit slowenischen Studenten zu suchen. Informationen und Hilfestellungen bei der Wohnungssuche werden von der Fakultät angeboten. Dazu gibt es auch einige Mails kurz vor Beginn der Mobilität.

Alltag und Freizeit

Die Freizeit in Slowenien war sehr ausgelastet, was insbesondere an der guten Arbeit des ESN Networks der Universität lag.

Anstatt von nur 2-3 Tagen Einführung, veranstalteten die ESN-Studenten ganze zwei Wochen mit Programm, um sich gegenseitig und auch die Stadt kennenzulernen.

Dazu gehörten unter anderem Stadtrallyes, Gala Nights, Beer Pong Turniere, Pub Crawls und ein International Dinner. Das zwei-wöchige Programm wurde schließlich mit einer Wochenendreise durch Slowenien gekrönt. Ich persönlich habe an diesem Trip nicht teilgenommen, da ich die besuchten Orte bereits alle gesehen habe.

Allerdings habe ich nur positive Rückmeldungen zu der Reise erhalten und die besuchten Schlösser, Seen und die Küste sind sehr sehenswert, weshalb eine Teilnahme zu empfehlen ist.

Aber auch während des Semesters blieb die ESN Gruppe weiterhin aktiv. Neben der wöchentlichen Themenparty, die in verschiedenen Clubs stattfand, wurden weitere Reisen auch ins Ausland geplant. Zu Beginn der Skisaison wurden Skikurse zu Sonderpreisen angeboten. Für erfahrene Fahrer gab es ein günstigeres Ticket für den Lift. Insgesamt sind die Preise des Skigebiets absolut in Ordnung, mit 23€ für einen ganzen Tag Fahren.

Als wäre dies nicht schon ausreichend, gab es zum Ende der Mobilität weitere Veranstaltungen in den vom ESN-Team geplanten Goodbye-Days.

Die Zeit in Maribor konnte man aber auch abgesehen von Universitären Veranstaltungen gut ausnutzen. Zahlreiche Weinkeller in der Stadt und Umgebung bieten Touren und vor allem Weinproben für nur wenig Geld an. Thermalbäder, Restaurants, Cafés und Kino sind reichlich vorhanden und liegen preislich unter dem Durchschnitt in Deutschland.

Fazit

Alles in allem war mein Semester im Ausland eine tolle Erfahrung, nicht nur hinsichtlich meiner Familie. Wer den Charme kleinerer Städte genießt und es mag fußläufig seine Ziele schnell zu erreichen, der ist in Maribor richtig aufgehoben. Die Einheimischen sind sehr freundlich und offen gegenüber den vielen Erasmus Studenten, die jedes Jahr die Stadt besuchen.

Mit einer Großstadt wie Köln kann Maribor natürlich nicht verglichen werden. Von Weinbergen und Gebirgen umringt liegt die Stadt doch eher ländlich. Meiner Erfahrung nach, fehlt es einem aber an nichts.

Um jeden Abend einen anderen Club oder eine andere Bar zu besuchen, sollte man sich gegebenenfalls eine größere Stadt als Ziel für ein Auslandssemester aussuchen. Als Naturliebhaber bietet das Land unzählige wunderschöne Orte die erkundet werden können. Euch kann ich Slowenien nur empfehlen.